

Trefffurter Nachrichten

Stadt-Blatt.

(Amtlicher Anzeiger des Magistrats und der Polizeiverwaltung, u. Tresfurt.)

Parteiloses Organ und Anzeigebblatt amtlicher und privater Bekanntmachungen

für die Stadt Trefffurt, die Amtsbezirke Falken, Großbrühl, Wendehausen, Heyerode, sowie für das angrenzende gothaisch-weimarisches Gebiet.

(Tages-Beilage: Illustriertes Unterhaltungs-Blatt (wöchentlich).)

Erscheint Mittwoch und Sonnabend jeder Woche. — Im Falle Nichterscheirens infolge höherer Gewalt, Betriebsstörung u. d. m. haben die Bezüger keinen Anspruch auf Ersatzung der Erlaubnis des Erlaubnis.

Abonnementspreis 8. Werten od. Post. M. Einzelnummer M. 1.40. Für den Vertrieb durch den Postweg, sowie für die Ausgabe in den einzelnen Orten, ist die Postgebühr zu entrichten. — Druck- und Verlagsort: Trefffurt. — Druck- und Verlagsort: Trefffurt. — Druck- und Verlagsort: Trefffurt.

Abonnementspreis 8. Werten od. Post. M. Einzelnummer M. 1.40. Für den Vertrieb durch den Postweg, sowie für die Ausgabe in den einzelnen Orten, ist die Postgebühr zu entrichten. — Druck- und Verlagsort: Trefffurt. — Druck- und Verlagsort: Trefffurt. — Druck- und Verlagsort: Trefffurt.

Druck, Verlag und für den Inhalt verantwortlich Bruno Garten, Trefffurt.

Druckerei und Geschäftsstelle Trefffurt, Bahnhofsstraße 7.

Nummer 94

Sonnabend, den 24. November 1923

19. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Gebäudeverkauf ab Abbruch.

Am Dienstag, den 11. Dezember d. J., von Mittags 1 Uhr ab verlaufen wir an Ort und Stelle 1 große Scheune, 1 großen Scheffel, 1 zweiflügeligen Speicher und 1 Stallgebäude auf dem Wäinger Hof in Trefffurt weisbietend zu dem unmittelbar vor dem Verkauf bekannt zu machenden und vorher im Rathaus, Zimmer Nr. 2 ausliegenden Bedingungen auf Abbruch. Die Gebäude enthalten hartes zum Teil eichenes Bauholz, Bretel und sonstige Brennmaterialien.

Treffurt, den 22. November 1923.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Zuschläge zur Grundmiete für den Monat Oktober 1923 sind vorbehaltlich der Zustimmung der Ausschüsse über die folgende Verhältnisse wie folgt festgesetzt worden:

- | | |
|----------------------|----------------|
| a) Kapitaldienst | 1 Grundmieten. |
| b) Vermahlung | 11 600 000 |
| c) Treppen- und | |
| Zufuhrleitung | 20 999 |
| d) Straßenreinigung | 10 000 |
| e) laufende Instand- | |
| setzungsarbeiten am | |
| Haus, außershalb | |
| der Wälle | |
| räume | 580 000 000 |
| Zusammen 591 631 000 | |

Der Zuschlag für große Inanspruchnahmen wurde erhöht auf 870 000 000 Grundmieten.

Treffurt, den 22. November 1923.

Der Magistrat.

Dans.

Aus der Heimat.

Wittlungen aus dem Bereiche ihrer Vorzüge und Fragen, die allgemeine Interesse beanspruchen, sind der Bearbeitung stets willkommen.

Treffurt, Sitzung des Schöffengerichts am Donnerstag, den 22. November 1923. Vorsitz:

Die Siegerin.

(Fortsetzung.)

„Nun, Nettie“, sagte er dann, sich unermittelt erwendend. „Wir wollen nach eine Stunde durch den Siegenort gehen.“ Nettie ließ sich durch etwas ruhiger werden. „Was ist hier vor sich?“ Sie sah das Restaurant und gingen durch eine der vielen Durchgänge über die Charlottenburger Straße zum Hotel des Hühners. „Wohl zu den schönsten Klängen der einsamen Parklandstraße. Wie langsam die Nacht herauf, die helle Luft, die mit dem Moment ihrer Geburt sich wieder im stillen der Erleuchtung zum Morgen das andere Tages schließt.“

„Rein wenig Begegnene Kisten.“

„Es war so hell wie in einer Kirche, nur die große Kugel des Kanals tauchte behändig und einösig, schämte sich immer weiter und weiter.“

„Wie im Traum so alles an den Stimmen des jungen Mädchens war, sie zu helfen, zu fangen mit den hohen Stimmen des Sommerdunst.“

„Der Wind war herausgedröhnt und schüttete einen feinen, silbernen Regen über die dunklen Kluten des Hühners.“

„So war es ganz leise, schauwende Bewegung im Wasser und doch klar.“

„Und zwischen dem klaren Wasser und Spinnen, das Geheimnis des Herbens, ein Sittchen und Neben wie erweichende Weile, eine lebende Schachtel, die aufenthalte noch Schattungen ringt.“

„Unerwartlich hing die Luft sich fester an starkem Atem; in ihren Augen lag es hell warm.“

„Denn ich doch dessen konnte!“ flüsterte sie leise mit zitternden Lippen.

„Woh!“

folgender: Herr Amtsgerichtsrat Walter; Schöffen: Herr Handelsmann David Steinwachs, Großbrühl und Arbeiter Adam Jüf, Falken; Amtmann: Herr Bürgermeister Danz; Protokollführer: Herr Konrad Stephan. (Zu vergleichen ist stets möglich. — Vor Prozessen auf der Gut — Güter Rat ist mir nichts billig. — Teurer Rat nicht immer gut.) 1) Eine Jugendgerichtsstelle. 2) Die gerichtshilfsfähige Sch. und Genossen, Großbrühl, wird behufs Vernehmung von Zeugen auf die nächste Sitzung des Schöffengerichts, 20. 12. 23, verlegt. 3) Das Kulturamt Wäinger Hofe Trefffurt ist gestiftet gegen den Landwirt Kospar R. in Falken. R. war im Separationsverfahren ein Plan zugewiesen worden, den er später nicht erhielt. Auch ein ihm zugewiesenes Grundstück wurde nicht getilgt. Hierdurch fällt sich R. arg benachteiligt. Als der Antragssteller am 10. September d. J. auf seinen neuen Plan ankam, fiel er im Moment dem des Wegs gefahren kommenden R. zu: Die Herren von Kulturamt, welche die Falkener Jure repariert haben, sind die größten Schweigen! Die Wäinger R. war dabei, daß die beleidigenden Worte den Landmessen bzw. dem Kulturamt zur Kenntnis gelangen und Anträge erfolgte. Die Verhandlung vor dem Schöffengericht erbeutet mit der Verurteilung des Angeklagten wegen Verleumdung des Landmessers R. und des Oberlandmessers J. zu einer Gefängnisstrafe von 3 Wochen mit Strafaussetzung für 3 Jahre, Zahlung einer Buße von 210 Goldmark und Tilgung der Gerichtskosten. 4) In der Privatklage des Landwirts Bernhard S. in Falken gegen den Handelsmann und Landwirt Kospar R. ebenda, wegen Verleumdung, bezoggen in einer Zustellung an das Kulturamt Wäinger Hofe, kam es auf Vorschlag des Herrn Vorsitzenden zu einer Einigung der Parteien dahin: Angeklagter erklärt, daß der Privatkläger den Landmessen keine Börsen geliefert hat, daß er also nicht zu den „Bärenlieferanten“ gehört und somit alle Ehre 10 Goldmark teil. 1 Fünftel Weizen in die Anwartschaft zu Falken und übernimmt die gerichtlichen Kosten, während die außergerichtlichen Kosten gegenseitig aufgehoben werden. (S. hat in einer Eingabe an das Kulturamt Wäinger Hofe, Einwohner von Falken bezüchtigt, an die an der Separation von Falken beteiligten Landmessen Waren verkauft zu haben in der Hoff-

nung, dadurch bei der Planderteilung besser auszuweisen).

— Die Erstattung von Fahrgeld für nicht oder nur teilweise benutzte Eisenbahnfahrkarten erfolgt nach folgenden Grundsätzen: Auf das gezahlte Fahrgeld, das bei Entzündung in Fahrvermerk nach der am Anschlagsangebligten Abrechnungsabgab für Wohnort zu berechnen ist, ist die Fahrgeld von etwa abgerechneten Stände anzurechnen. Von dem sich hiernach ergebenden Betrage sind 20 v. H. für Verwaltungskosten, mindestens 50 Goldpfennige, abzuziehen, wenn dem Erstattungsantrage aus Willigkeitsgründen entgegen wird. Falls der hiernach verbleibende Erstattungsbeitrag sich auf weniger als 50 Goldpfennig bezieht, erfolgt keine Rückerstattung. Die Erstattungsanträge werden auf allen Bahnhöfen mit selbständiger Kassensicherung entgegengenommen und soweit sie hierzu ermächtigt sind, direkt erledigt, anderenfalls an die vorgelegte Direktion oder Verkehrsbehörde weitergeleitet. Auf den Fahrgeldern muß ordnungsgemäß und einwandfrei beheimatet sein, inwiefern sie nicht ausgenutzt sind.

— Der Unteranspruch des Einkommen Anstufung im preussischen Landtag nahm bei den Beratungen über den Personalabzug die grundsätzliche Bestimmung, daß 25 Prozent der Beamten abgebaut werden sollen, an, ebenso den demotischen Antrag, vor den Beamten die Angestellten abzubauen und die abgebauten Anstellungen auf die Zahl der abgebauten Beamten anzurechnen.

— Mißlungen. Ferkelmarkt vom 20. November. Angehoben waren 16 Stück. Der Preis betrug 15 Millionen Mark das Paar.

— Erfurt Gegenwärtig ist der Ferkelmeister des „Fischervereins“ f. d. Reg.-Bez. Erfurt da mit beschäftigt, in den Vereinsangehörigen weibliche Ferkeln zu fangen, deren Laich abzuführen und diesen in der am Über der Gera gelegenen Vereins-Fischzuchtanstalt unterzubringen. Die Ferkeln-Gier werden auf die Ferkeln der Laichzucht übertragen, die fortwährend von Leistungsloser übertrieben werden, gelegt. Nach etwa 5 Wochen entschlüpfen winzig kleine Ferkeln dem Laich.

— Hirtenfeste. In der Schutthausen haben von 41 Hirtenfeste 358 teilgenommen. 76 Betriebe mit 8388 Arbeiter arbeiten noch, davon 16 Betriebe mit 1796 Arbeitern voll. Die übrigen ge-

betriebe arbeiten verlegt. Die Zahl der Erwerbslosen in der Schuhindustrie umfaßt im Stadtbudget 8367.

Verföhneben.

— Die Gemeindevertretung in Bad Nauheim hat beschlossen, die Straßenbeleuchtung ganz einzustellen, da die Kosten hierfür nicht mehr ausgerollt werden können.

— Am London wird gemeldet, daß die amerikanische Regierung an die Äliierten ein Schreiben richtete, in welchem dieselben zu Verbesserungen eingeladen werden, um eine baldige Regelung der alliierten Schulden an America herbeizuführen.

— In Frankfurt hat die Wäingerpolizei in der letzten Woche 188 Anzeigen wegen Wuchers und 148 wegen Schleichhandels nachzugehen gehabt.

— Der Grazer Gemeinderat hat beschlossen, für die notleidenden Kreise in Deutschland einen Betrag von 50 Millionen Kronen zu spenden.

— In Chemnitz hat die Stadtdirektion die Verwaltung beschlossen, Dörten oder Rufordensentscheidungen für Stadtdirektionen abzuschließen. Ferner hat der Rat der Stadtdirektion die Entscheidung in Vorbereitung. Mit dem Personalabzug ist infolge anderer Arbeitsverteilung keine Erhöhung in der Geschäftsführung, noch eine Arbeitsübertragung, der Beamten eingetreten.

Kirchliche Nachrichten.

— Korenkirchen, den 25. November. 1/2 Uhr Festgottesdienst, 1/2 2 Uhr Abendgottesdienst, abends 8 Uhr liturg. Abendandacht. Er. Pfarramt. Sonntag 9 1/2 Uhr Vorkant. 7 1/2 Uhr Nachmittagsandacht. Er. Pfarramt.

— Dollar am 20. November 4 200 000 000 000,00 am 22. November 4 210 500 000 000,00 am 23. November 4 210 500 000 000,00.

— Dollarkonventionen am 20. November geführten, am 22. November 4 200 Milliarden, am 23. November beschließen.

— Goldwägen am 21. November 4 200 Milliarden, am 22. und 23. November beschl.

— Eine Goldmark am 20. November = 1 002 500 000 000 Papiermark, am 22. November = 1 002 500 000 000 Papiermark, am 23. Novobr. beschl. (gerechnet nach dem amtlichen Dollarkurs).

— Ein Goldwägen am 20. November = 10 Milliarden Papiermark, am 22. u. 23. Novobr. beschl. (gerechnet nach dem Dollarkurs).

gewachsen war.

Doch das erlösende Wort blieb ungesprochen.

Ein kurzes, halbes „Gute Nacht!“

Dann verschwand Nettie im Flußhau.

Er hatte nicht gewagt, sie um einen letzten Aug zum Abschied zu bitten. —

9.

— Eine halbe Stunde später trat Kurt zu einer neuen Nacht in den hellerleuchteten Vorgarten des Restaurants Burggarten hin auf dem Kurtzischenbamm.

Die Erinnerung an die Aussprüche mit Nettie hatte in seinen Herzen einen mächtigen Widerhall gewirkt. Ein jedes ihrer verwirrten Worte hatte ihm gesagt, wie sie unter der Veränderung seines Lebens litt, wie sie inständig die Götter erbat, von der ihre große, verdammende Liebe bedroht war.

Er hatte selbst tiefinnerlich mit schmerzhafter Deutlichkeit den qualvollen Dualismus, in dem sich seine Persönlichkeit auf jenem Gewälde in der Nachtfrage gespalten hatte.

Seine Gedanken wanderten bis zu einem Augenblicke in einem Zustand allgemeiner Unzulänglichkeit und Willenlosigkeit, der durch seine Beziehungen zur Kaufstraße seine Existenz empfing hatte und ihm nach und nach alle Festigkeit, alle feste Widerstandskraft zu rauben drohte.

Von einem planvollen literarischen Arbeiten war alles das seit langem fern nicht mehr die Rede.

Seine Abende verlebte er oft nutzlos am Schreibtisch, nahm ein Blatt nach dem anderen vor und suchte in flüchtigen form lebendigen seinen Gedanken und Erinnungen auf das Papier zu bringen, um dann im nächsten Augenblicke alles wieder zu verlieren.

Eine peinliche Unruhe trieb ihn zuweilen stundenlang durch die Gassen der Siegenorte, in dem beiden Zeugnissen vor sich selbst und seiner unruhigen Gedankensicht zu stehen, von der er sich allmählich in seinen besten Elementen aufgelöst fühlte.

Doch verzehrte.



Beitragsberechnung

gültig vom 19. 11. — 24. 11.

Sandwirtschaftliche Arbeiter.

	Wochenbeitrag.
1. Männliche Arbeiter über 18 Jahre	815 Milliarden
2. Männliche Arbeiter von 16—18 Jahren	178,5
3. Weibliche über 16 Jahre	178,5
4. Jugendliche unter 16 Jahre	184,4

Dienstboten.

1. Männliche und weibliche über 18 Jahre	178,5
2. Männliche und weibliche von 16—18 Jahre	150
3. Jugendliche unter 16 Jahre	90

Freiwillige Mitglieder.

Die Einsetzung erfolgt nach Maßgabe des Verdienstes; jedoch niedrigster Wochenbeitrag 175 Milliarden.

Beiträge ohne Entgelt 45 Milliarden.

Niedrigster Beitrag für Pflichtmitglieder 75 Milliarden.

Der Beitrag muß jeden Montag gezahlt sein.

Mühlhausen, den 22. 11. 23.

Allgem. Ortskrankenkasse des Landkr. Mühlhausen i. Th.



Ab Montag, den 26. November, befindet sich mein Büro in meinem Neubau am Bahnhof. Eingang über die Ladestraße.

Geschäftszeit
von morgens 8 Uhr bis abends 6 Uhr
durchgehend.

Heinrich Saul

Getreide, Futter- und Düngemittel,
Kohlenhandlung.

Bis auf weiteres gewährte bei Zahlungen

mit wertbeständigen Zahlungsmitteln

(Rentenmark, Goldanleihe usw.)

5 % Rabatt

auf den Rechnungsbetrag.

Verkaufszeit:

Wochentags: Vormittags 8—2 Uhr, nachmittags 4—6 Uhr.

Sonntags geschlossen.

C. B. Wiegandt, Grossburschla.

Achtung!

Empfehle noch sehr preiswert

Prima staubfreies

Fussbodenöl

geeignet für gefirnischte und ungefirnischte Fußböden.

Firnis.

sowie sämtliche Lacke u. Farben.

Georg Simon, Malermeister

Treffurt, Marktplat.

Achtung!

Achtung! Achtung!

Mein reichhaltiges Lager in sämtlichen

Schuhwaren

für Kinder, Herren u. Damen in allen Ausführungen kann ich empfehlen.

für Treppstiefel und Umgegend. — Auch sämtliche

Winterschuhe und Pantoffeln

sind zu haben. — Bestellungen auf Schaft- und lange Stiefel werden entgegen genommen.

Conrad Neuhaus, Falken.

Zum Hausschlachten

eignet sich am besten die

Bhönix-Ginloch-Dose

Zu beziehen durch P. Hanft, Gashaus „Sonne“.

Nach Meldungen aus verschiede-
nen Teilen des Reichs ist
mehrere sich die Fälle, in
denen Geschäftsleute im Klein-
handel die Annahme von Papiergeld
als Zahlung vorzuziehen oder bei Be-
zahlung mit wertbeständigem Geld Vor-
zug zu gewähren, obgleich zur Zeit Pa-
piergeld noch das gesetzliche Zahlungsmittel
bildet. Hierdurch werden diejeni-
gen, die wertbeständige Zahlungsmittel
noch nicht besitzen, zur Ver-
weigerung gebracht und es sind daher
Ehrungen der öffentlichen Ruhe und
Sicherheit zu befürchten.

Ich ordne daher an, daß bis zur
staatlichen Auserkennung das Pa-
piergeld als öffentliches Zahlungsmittel
im Kleinhandel unbenutzt anzu-
nehmen ist.

Ferner ist gemeldet, daß bereits
liegende Händler versuchen, wertbe-
ständiges Geld zu Spekulationszwecken
aufzukaufen und es hierdurch dem
Verkehr zu entziehen. Dieses Ver-
fahren verbitte ich, denn es gefährdet
gleichfalls Ruhe und Ordnung.

Zu widerhandlungen werden nach
§ 4 der Verordnung des Reichspräsi-
denten vom 26. September 1923 be-
straft. Außerdem haben die Polizei-
behörden in geeigneten Fällen zur
Einhaltung des Schutzes zu schreiten
und bei mit Verhängung der Schöp-
fung zu handeln.

Der Wittichfestschaber des

Reichs ist gemeldet, daß bereits
liegende Händler versuchen, wertbe-
ständiges Geld zu Spekulationszwecken
aufzukaufen und es hierdurch dem
Verkehr zu entziehen. Dieses Ver-
fahren verbitte ich, denn es gefährdet
gleichfalls Ruhe und Ordnung.

Zu widerhandlungen werden nach

§ 4 der Verordnung des Reichspräsi-
denten vom 26. September 1923 be-
straft. Außerdem haben die Polizei-
behörden in geeigneten Fällen zur
Einhaltung des Schutzes zu schreiten
und bei mit Verhängung der Schöp-
fung zu handeln.

Der Wittichfestschaber des

Reichs ist gemeldet, daß bereits
liegende Händler versuchen, wertbe-
ständiges Geld zu Spekulationszwecken
aufzukaufen und es hierdurch dem
Verkehr zu entziehen. Dieses Ver-
fahren verbitte ich, denn es gefährdet
gleichfalls Ruhe und Ordnung.

Zu widerhandlungen werden nach

§ 4 der Verordnung des Reichspräsi-
denten vom 26. September 1923 be-
straft. Außerdem haben die Polizei-
behörden in geeigneten Fällen zur
Einhaltung des Schutzes zu schreiten
und bei mit Verhängung der Schöp-
fung zu handeln.

Der Wittichfestschaber des

Reichs ist gemeldet, daß bereits
liegende Händler versuchen, wertbe-
ständiges Geld zu Spekulationszwecken
aufzukaufen und es hierdurch dem
Verkehr zu entziehen. Dieses Ver-
fahren verbitte ich, denn es gefährdet
gleichfalls Ruhe und Ordnung.

Zu widerhandlungen werden nach

§ 4 der Verordnung des Reichspräsi-
denten vom 26. September 1923 be-
straft. Außerdem haben die Polizei-
behörden in geeigneten Fällen zur
Einhaltung des Schutzes zu schreiten
und bei mit Verhängung der Schöp-
fung zu handeln.

Der Wittichfestschaber des

Reichs ist gemeldet, daß bereits
liegende Händler versuchen, wertbe-
ständiges Geld zu Spekulationszwecken
aufzukaufen und es hierdurch dem
Verkehr zu entziehen. Dieses Ver-
fahren verbitte ich, denn es gefährdet
gleichfalls Ruhe und Ordnung.

Zu widerhandlungen werden nach

§ 4 der Verordnung des Reichspräsi-
denten vom 26. September 1923 be-
straft. Außerdem haben die Polizei-
behörden in geeigneten Fällen zur
Einhaltung des Schutzes zu schreiten
und bei mit Verhängung der Schöp-
fung zu handeln.

Der Wittichfestschaber des

Reichs ist gemeldet, daß bereits
liegende Händler versuchen, wertbe-
ständiges Geld zu Spekulationszwecken
aufzukaufen und es hierdurch dem
Verkehr zu entziehen. Dieses Ver-
fahren verbitte ich, denn es gefährdet
gleichfalls Ruhe und Ordnung.

Zu widerhandlungen werden nach

§ 4 der Verordnung des Reichspräsi-
denten vom 26. September 1923 be-
straft. Außerdem haben die Polizei-
behörden in geeigneten Fällen zur
Einhaltung des Schutzes zu schreiten
und bei mit Verhängung der Schöp-
fung zu handeln.

Der Wittichfestschaber des

Reichs ist gemeldet, daß bereits
liegende Händler versuchen, wertbe-
ständiges Geld zu Spekulationszwecken
aufzukaufen und es hierdurch dem
Verkehr zu entziehen. Dieses Ver-
fahren verbitte ich, denn es gefährdet
gleichfalls Ruhe und Ordnung.

Zu widerhandlungen werden nach

§ 4 der Verordnung des Reichspräsi-
denten vom 26. September 1923 be-
straft. Außerdem haben die Polizei-
behörden in geeigneten Fällen zur
Einhaltung des Schutzes zu schreiten
und bei mit Verhängung der Schöp-
fung zu handeln.

Unter Hinweis auf die landrätliche Bekanntmachung vom 13. d. M.,
eruchen wir die Arbeitgeber zur Ausbringung der Mittel für
die Erwerbslosenfürsorge vom 1. November d. J. als Zuschlag
16 Prozent der Krankenkassenbeiträge an unsere Kasse abzuführen.
Dieser prozentuale Zuschlag ist auf unseren Beitragslisten neben dem Krank-
enkassenbeitrag besonders einzutragen.

Die Erwerbslosenbeiträge werden je zur Hälfte vom Arbeitgeber und
Arbeitnehmer getragen.

Mühlhausen i. Thür., den 22. November 1923

Allgemeine Ortskrankenkasse des Landkreises
Mühlhausen i. Thür.



Meine geehrte Kundschaft mache ich darauf
aufmerksam, daß ich Bricketts ständig am
Lager habe und diese zu dem jeweiligen Tages-
preise jederzeit abgebe, auch in kleinsten Mengen.

Heinrich Saul.

Schuhwarenlager

von
Lorenz Fick, Diedorf
(Eichsfeld):

Treffurt,

Weite Gasse 5.

Ständiges Lager in allen Arten
Schuhen und Stiefeln in guter Aus-
wahl zu günstigen Preisen.
Annahme und Abgabe von Re-
paraturen und Massarbeit.

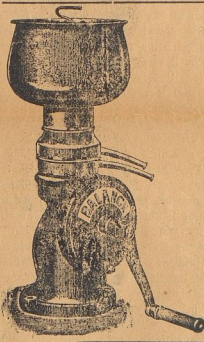
In Großjährlicher Aus-
wahl

Mderland

gegen 1 Holz-Grundstück mit
Bestand oder andere Werte zu
kaufen oder zu leihen gesucht.
Anfragen erbeten an die Geschäfts-
stelle der Trefffurter Nachrichten (Stadt-
Blatt).

Altpapier!

kauft zu Goldmarkpreisen
Trefffurter Nachrichten.



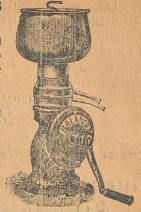
Balancé Zentrifugen Balancé
Weites deutsches Fabrikat der
ältesten deutschen Zentrifugenfabrik.

Infolge ihrer Genauigkeit und äußerst scharfen
Entschärfung hat sie sich sehr beliebt gemacht
und in der ganzen Welt glänzend bewährt.

Reichhaltiges
Lager in
allen Größen
sowie neuen Revo-
lutionen auch anderer
Fabrikate.

Gebr. Heise
Treffurt.

Hessische Straße
Generalvertreter
für Treffurt,
Umgebung u. Umg.



Papier bringt Geld

Altpapier

wie alte Zeitungen, Akten,
wertlose Scheine, Bücher,
Hefte, Papierabfälle, usw.

zu Goldmark-Preisen
kauft laufend in großen und kleinen Mengen

Trefffurter Nachrichten.

Papier bringt Geld



Von Mittwoch Mittag an
habe ich wieder einen Transport
allererstklassiger größerer

Ferkel und Läuferschweine

bei mir sehr preiswert gegen wertbeständiges Geld zum
Verkauf stehen. Nehme auch Vieh, sowie Frucht in Tausch.

Chr. Rexrodt, Groß-Burschla.
— Telefon Treffurt 35. —

Reichsverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegs-
hinterbliebenen. Ortsgruppe Treffurt.
Sonntags, 24. November, abends 8 Uhr, wichtige Versammlung bei
Herrn Georg Wolfs. Erscheinen aller ist Pflicht.
Der Vorstand.